



Montag, 14. Juli 1975

Blatt 1796

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Manöverkritik um das letzte Hochwasser in
Wien - Einsatzzentrale im Rathaus
Computer entlarvt Rückströme im Erdreich
Asphaltbelag im Bereich Börseplatz

Lokal:
(orange)

Sanatorium Hera: Geburtshilfliche Abteilung
geschlossen
Großer Erfolg Wiens in der deutschen
Bundeshauptstadt

Kultur:
(gelb)

Oscar Straus-Nachlaß für die Stadtbibliothek
25.000ster Besucher der Johann Strauß-
Ausstellung

Kommunal:
international:
(rosa)

Warschau: Öffentliche Nahverkehrsmittel sollen
Verkehrssituation verbessern

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

computer entlarvt rueckstroeme im erdreich
ausland an einem neuen rechenprogramm des computer-zentrums
der wiener stadtwerke interessiert

1 wien, 14.7. (rk) das rechenzentrum der wiener stadtwerke hat ein aufsehenerregendes rechenprogramm entwickelt, das grosse beachtung im ausland findet.

zum erstenmal ist es moeglich, mit hilfe eines computers spannungsunterschiede im schienennetz rechnerisch zu ermitteln. auch schwachstellen der bahnstromversorgung koennen aufgedeckt und so die wirtschaftlichsten abhilfemassnahmen gefunden werden.

das von den ingenieuren und mathematikern der wiener stadtwerke erstellte rechenprogramm kann die sogenannten potentialunterschiede in wenigen minuten aufspueren.

spannungsunterschiede im schienennetz sind bis zu 2,5 volt zu- laessig. aber je groesser die schwankungen im spannungsbereich werden um so groesser wird auch die gefahr, dass teile des dabei entstehenden rueckstromes durch das erdreich fliessen und so korrosions- schaeden an metallischen einbauten, wie etwa kabeln oder wasser- leitungen, bewirken. so ein schaden kann in der regel erst nach etwa zehn jahren festgestellt werden. das neue computer-system ist inzwischen beim verband oeffentlicher verkehrsbetriebe (voev), der dachorganisation der deutschen verkehrsbetriebe, auf grosses interesse gestossen.

das rechenzentrum der wiener stadtwerke ist nun bereit, netz- berechnungen fuer die mehr als 50 voev-mitgliedsbetriebe durchzu- fuehren. die wiener stadtwerke-verkehrsbetriebe selbst sind assoziiertes mitglied des voev. (karp)

0927

14. juli 1975

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1798

k o m m u n a l :

=====

asphaltbelag im bereich boerseplatz

2 wien, 14.7. (rk) im bereich boerseplatz - boerse-gasse -
salzgries und gonzagagasse soll nach einem wunsch der bezirksver-
tretung innere stadt ein asphaltbelag aufgebracht werden. ein
diesbezuglicher oevp-antrag, in dem die stadtverwaltung um auf-
bringung eines solchen strassenbelages ersucht wird, wurde von der
bezirksvertretung einstimmig beschlossen. wie bezirksvorsteher
ing. heinrich a. h e i n z betonte, komme es durch schaeden im
strassenbelag (schlagloecher) bei regenwetter immer wieder dazu,
dass passanten, geschaeftsportale und hauswaende beschmutzt
werden. entsprechende beschwerden seinen anlass zu diesem antrag
gewesen. (am)

0931

14. juli 1975

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1799

l o k a l :

=====

sanatorium hera:

geburtshilfliche abteilung geschlossen
beginn der schlussdesinfektion

5 wien, 14.7. (rk) im sanatorium hera wurde montag, nachdem sonntag die letzten drei neugeborenen entlassen worden sind, vom gesundheitsamt der stadt wien mit der schlussdesinfektion begonnen. zunaechst werden die im 3. stock gelegenen und vor kurzem frisch ausgemalten raeume desinfiziert und in weiterer folge von der bisher im 2. stock untergebrachte geburtshilflichen abteilung bezogen werden. in anschluss daran wird das gesundheitsamt auch die bisherigen raeume der neugeborenenstation sorgfaeltig desinfizieren. in anbetracht der damit verbundenen umfangreichen arbeiten wird die geburtshilfliche abteilung im sanatorium hera voraussichtlich fuer 14 tage geschlossen bleiben.

die zahl der im preyer'schen kinderspital in behandlung stehenden neugeborenen aus dem sanatorium hera betrug montag frueh insgesamt 21 saeuglinge. nach aussage der behandelnden aerzte ist der zustand der kinder jedoch keineswegs besorgniserregend. die saeuglinge erhalten neben gamma-globulin auch herzstaerkende mittel und antibiotika verabreicht. (zi)

0935

14. juli 1975

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1800

k u l t u r :

=====

oscar straus-nachlass fuer die stadtbibliothek

3 wien, 14.7. (rk) den nachlass von oscar straus konnte die wiener stadtbibliothek vor kurzem erwerben. neben dem gesamten gedruckten oeuvre von oskar straus finden sich darin auch wertvolle autographe wie die erste niederschrift der operette ''ein walzertraum'', klavierauszuege zu den operetten ''bozena'', ''der tapfere soldat'' sowie die fruehesten, bisher gaenzlich unbekanntem kompositionsversuche. der nachlass enthaelt aber auch notenautographe von jacques offenbach und max bruch sowie diverse korrespondenzstuecke. (may)

0929

k o m m u n a l i n t e r n a t i o n a l :

=====

warschau: oeffentliche nahverkehrsmittel sollen
verkehrssituation verbessern

4 wien, 14.7. (rk) attraktivere oeffentliche nahverkehrsmittel sollen die verkehrssituation in der polnischen hauptstadt verbessern: als sofortloesung werden die buslinien erweitert und verlaengert. mit dem einsatz von 140 neuen bussen und 100 zusaetzlichen strassenbahngarnituren in naechster zeit versucht die stadt warschau, den passagieren bessere transportmoeglichkeiten zu bieten. ausserdem ist die vereinheitlichung der tarife der verschiedenen verkehrsbetriebe geplant.

ueber drei millionen personen werden derzeit taeglich auf 35 strassenbahn-, 80 bus- und elf schnellbuslinien befoerdert. mit den benuetzern der stadtbahn, der die umliegenden ortschaften befahrenden autobusse und der taxis sind es zwischen fuenf und sechs millionen.

die warschauer u-bahn - ihre erste linie wird 1985 in betrieb genommen - soll 1990 ueber ein 70 kilometer langes schienennetz verfuegen. (quelle: adn) (hs)

0933

14. juli 1975

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1802

l o k a l :

=====

grosser erfolg wiens in der deutschen bundeshauptstadt

7 wien, 14.7. (rk) mit einem wiener abend in der praktisch aus-
verkauften beethovenhalle ging dieses wochenende in bonn die
groesste auslands-kultur- und -werbeveranstaltung zu ende, die wien
jemals veranstaltet hat. in den ausstellungsraeumen der beethoven-
halle, in der wien vom stadtmodell bis zur jugendstil-mode ein viel-
faeltiges spektrum praesentierete, wurden in zwei wochen rund 75.000
besucher registriert. weitere 25.000 hoerten auf verschiedenen
plaetzen der deutschen bundeshauptstadt wiener musikensembles.

hauptattraktionen waren die neue multivision ''rendezvous in
wien'' und - als ''rastplatz'' zwischen den ausstellungen - ein
wiener cafe, bei dem nicht nur der kaffee sondern auch ober und
patissier ''original'' aus wien waren.

die bereitschaft der bonner, wien nicht nur als klischee zu
sehen, zeigte sich unter anderem bei einem speziellen programmpunkt:
fuer den vortrag des direktors des historischen museums der stadt
wien, dr. robert waissenberger, ueber die wiener secession
1897 - 1905 hatte man urspruenglich mit rund 50 besuchern gerechnet.
es nahmen dann aber 350 interessierte daran teil. (fvv)

1150

14. juli 1975

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1803

k u l t u r :

=====

25.000ster besucher der johann strauss-ausstellung

8 wien, 14.7. (rk) das Ehepaar erich und mag. ing. eva weinmüller aus dem 10. bezirk konnte montag der direktor der wiener stadtbibliothek dr. franz patzer in der johann strauss-ausstellung im wiener rathaus als 25.000sten besucher begruessen. das Ehepaar erhielt zur erinnerung an diesen jubilaumsbesuch einige kleine geschenke aus der hand des direktors- einen katalog der ausstellung, einen faksimiledruck der original-partitur zur fledermaus-ouvertuere und zwei eintrittskarten fuer das arkadenhofkonzert am dienstag. (may)

1202

k o m m u n a l :

=====

manoeverkritik um das letzte hochwasser in wien
einsatzzentrale im rathaus

9 wien, 14.7. (rk) vertreter der am katastrophenschutz beteiligten institutionen und abteilungen des magistrats tauschten montag im wiener rathaus die beim letzten hochwasser gemachten erfahrungen aus. der fuer katastrophenfaelle zustaeendige umweltstadtrat peter s c h i e d e r sprach allen beteiligten den dank des sich im urlaub befindlichen landeshauptmannes leopold gratz aus. schieder betonte, dass im grossen und ganzen alles gut funktioniert habe. diese besprechung, so schieder, diene der eruierung von schwachstellen. aus diesen fehlern sollten konsequenzen fuer einen besseren ablauf der hilfsmassnahmen nicht nur fuer hochwasserfaelle gezogen werden, sondern generell fuer jede art von katastrophenfaelen.

bei der besprechung waren die vertreter der feuerwehr, der polizei, des militaers und aller zustaeendigen magistratsabteilungen anwesend. schwachstellen gab es vor allem bei der ersten organisierung der hilfsmassnahmen, bei der kommunikation zwischen den einzelnen helfenden organisationen und bei der ver- und entsorgung. so stockte bisweilen der kommunikationsfluss, der vor allem ueber die einrichtungen der feuerwehr bewerkstelligt wurde, wegen ueberlastung dieser einrichtungen, oder es gab unklarheiten, wieviele mobil einsetzbare wassertransporter wirklich vorhanden waren.

umweltstadtrat peter schieder kuendigte fuer die zukunft folgende massnahmen an:

die gemachten erfahrungen sind in das in ausarbeitung befindliche katastrophenhilfegesetz einzubringen. hat man damit das gesetzliche instrument geschaffen, sind dann katastrophen- und ein-satzplaene fuer jegliche art von katastrophen und daraus resultierend dienstvorschriften fuer die einzelnen organisationen auszuarbeiten.

erstes konkretes ergebnis: da sich der im rathaus eingesetzte krisenstab bewaehrt hat, wurden fuer die schaffung einer ein-satz-zentrale und leitstelle im wiener rathaus im anschluss an die manoeverkritik besprechungen aufgenommen. ausserdem kuendigte

./.

14. juli 1975

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1805

stadtrat schieder an, dass ein landesgrundnetz fuer katastrophenfaelle mit 80 bis 100 anschluesen errichtet wird. damit koennten die leidigsten kommunikationsprobleme beseitigt werden.

schieder nahm auch zu den von den medien nicht eindeutig definierten begriff einer buergerwehr stellung. keinesfalls, so der stadtrat, sei jemals an die schaffung einer privaten buergerarmee gedacht worden. man koenne sich aber vorstellen, dass in katastrophenfaelle der zivilschutzverband und die bediensteten der gemeinde wien auch in ihrer freizeit mithelfen koennten. oder, wie es jetzt auch schon der fall ist, dass organisationen wie die automobilklubs oder der arbeitersamariterbund verstaerkt mithelfen koennten, stellte der stadtrat fest. (sei)

1247